

betrachtet / so findet sich / daß an die wenigste Bilder gesetzt worden /
 massen man an denen Orten / wo einige gestanden / eines Eisens gewahr
 werden kan / so das Bild vest gehalten / da hingegen sicher zu schliessen /
 daß / wo sich keine Spuhr von dergleichen Eisen findet / auch kein Bild da
 selbst müsse hinkommen seyn ; dann jeglichem leicht zu begreifen / daß kei
 nes bloßhin ohn einige Vestmachung gesetzt worden. Inmittelst seyn
 doch an etlichen Pfeilern einige / und zwar hölzerne / auch sehr grosse Bil
 der gesetzt worden / und an denen Wänden findet man ebenfalls Merck
 mahle / daß daselbst einige locirt gewesen : Wo aber die Bilder Ver
 ehrung noch länger hätte gedauert / möchten wol nach und nach alle sol
 che Postamente seyn besetzt worden. Dermalen hat man besagte Pos
 tamente zu bewundern / wegen der gleichfalls künstlichen Arbeit / von
 durchbrochenem Laubwerck / dergleichen sich auch an denen Capitalen
 der Haupt-Pfeiler und an denen Anfangs-Stücken der Gewölb / Bo
 gen / oder sogenannten Wiederlägeren / (deren jedes zwey Schuh hoch)
 findet. Sonsten haben die Ulmer gleich bey Anfang des Baues auch
 gemahlte / geschnitzte und in Stein gehauene Epitaphia derer Herren
 vom Geschlecht / auch einiger anderer vornehmer Personen / so in dem
 Münster oder dem dabey liegenden Kirch-Hof begraben worden / an die
 Wände und Pfeiler hängen lassen / die zwar Anfangs meist allein das
 Wappen des Verstorbenen / samt dessen Namen und Sterbe-Jahr in
 sich begriffen / nachgehends aber immer ansehnlicher gemacht worden /
 wie man dann damit noch immer nach der Zeit bis hieher / ohnerachtet in
 diß Münster und auf desselben Kirch-Hof niemand mehr begraben wird /
 continuiret. Alle solche Inscriptiones , sowol als die Inscriptiones des
 rer hin und her an der Erden liegenden Grab-Steinen zu beschreiben /
 würde zu viel Platz erfordern. Über dem Chor ist die Wand gemahlt /
 so breit sie ist / und stellet solch Gemählde oben das Jüngste Gericht vor /
 also daß zu oberst der Herr Christus als der Richter gemahlet ist / über
 dessen Haupt ein geschnitzt Crucifix / und zu dessen beyden Seiten Maria
 und Johannes stunden / bey dem gemahlten Bild Christi aber findet
 man diese Benschrift aus Matth. 25. Pf 34. Venite benedicti Patris mei.
 d. i. Kommet her ihr Gesegnete meines Vatters. Zu beeden Seiten
 seyn die Apostel und andere Heilige gemahlet / und zwar zur rechten
 Hand ist nahe an dem Bild Christi das Bild Petri / mit folgender Um
 schrift: Justa sunt judicia tua. d. i. Deine Gericht sind gerecht. Zur
 lincken Seiten aber ist auch nahe das Bild Andrea zu sehen / deme fol
 gende Worte beygesetzt seyn: Salus Deo nostro. Apoc. septimo. d. i.
 Heyl sey unserm Gott. Offenb. Joh. 7. Cap. Unter Christo sitzt etwas
 erha

Gemählde
 vom Jünge
 sten Ge
 richt.